

1930

4. Januar 1930

SC - 3804

Neuerrichtete Eisenindustrie

Es ist erfreulich, zu erfahren, dass zum 1. März dieses Jahres eine hier in Stadtlohn neu errichtete Eisenindustrie ihre Fabrikturen öffnen wird.

AKZ

4. Januar 1930

SC - 3803

Polizeimeister Reckers tritt in den Ruhestand

Am 1. Januar trat der Polizeimeister Reckers in den wohlverdienten Ruhestand. Seit dem Jahre 1896 hat er sein ihm übertragenes Amt 34 Jahre mit peinlicher Gewissenhaftigkeit und zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten verwaltet. Die Stadt Stadtlohn verliert in Herrn Reckers einen geschätzten Mitarbeiter, einen Beamten noch vom alten Schrot und Korn, dessen Gradheit und Unerschrockenheit ihm Achtung und Beliebtheit bei allen verschafft haben. - Bescheiden, wie es seiner Natur entspricht, hat Herr Reckers ausdrücklich jeden feierlichen Abschied durch die Stadt abgelehnt. Und dann auch ist es zu verstehen, dass ein Mensch gern der wehmütigen Stunde aus dem Wege geht, wo es heißt, die Stätte der Lebensarbeit, die Zusammenarbeit mit lieben Kollegen zu verlassen. Als Anerkennung für treue Dienste wurde Herrn Reckers von der Stadt Stadtlohn ein kostbares Geschenk überreicht, wie auch die städtische Beamtenschaft ihn durch ein schönes Geschenk zum Abschied ehrte. Der Bürgermeister der Stadt stattete dem Scheidenden seinen warmen Dank ab für die geleistete treue Arbeit und wünschte ihm im wohlverdienten Ruhestand noch ein langes Leben voll Gesundheit und Zufriedenheit.

AKZ

8. Januar 1930

SC - 3805

Inbetriebnahme der neu erbauten Wasserleitung

Wie man uns mitteilt, wird die neu erbaute städtische Wasserleitung, nachdem nun die Vorarbeiten der Beendigung entgegengehen, voraussichtlich in ungefähr 14 Tagen in Betrieb gesetzt werden können. Interessant zu erfahren ist es, dass von 709 Häusern 672 der zentralen Wasserbelieferung angeschlossen sind.

AKZ

9. Januar 1930

SC - 3806

Die Bautätigkeit im Stadtgebiet

Wie man erfährt, wurden im Jahre 1929 zusammen 78 Bauerlaubnisse erteilt. Dagegen betrug im Jahre 1928 die Gesamtzahl der Bauerlaubnisse etwa 120. Hieraus ist zu ersehen, dass das Jahr 1929 eine bedeutende Verschlechterung in der Bautätigkeit bedeutet. Dieses Jahr soll eine wesentliche Besserung kaum zu erwarten sein.

AKZ

11. Januar 1930

SC - 3807

Vom städtischen Wasserwerk

Wie man uns mitteilt, ist das Leitungsnetz der neu gebauten Wasserleitung am Donnerstag (9.1.) unter Wasser gesetzt worden. Es ist erforderlich, die Haupthähne der Hausanschlüsse vorläufig noch unter allen Umständen geschlossen zu halten. Wann diese zu öffnen sind, wird noch bekannt gegeben.

AKZ

13. Januar 1930

SC - 3808

Anzahl der gemeldeten Rundfunk-Empfangsanlagen

Der hiesige Postbestellbezirk teilt uns mit, dass bis zum 31. Dezember 1929 hier 212 Rundfunkempfangsanlagen angemeldet waren. Da am gleichen Tage des Jahres 1928 sich diese Zahl auf 163 belief, so ist im vergangenen Jahre eine Steigerung von etwa 30 Prozent der Rundfunkanlagen zu verzeichnen.

AKZ

1. März 1930

SC - 3813

Lehrerin Fischer verstorben

Vor kurzem kam die Kunde von dem Tode der Lehrerin i. R. Fräulein Fischer, welche 33 Jahre als Lehrerin in hiesiger Volksschule tätig gewesen war. Sie starb im gesegneten Alter von 83 Jahren in Hiddingsel, wo sie bei Verwandten ihre letzten Jahre verlebte. Fräulein Fischer war geboren zu Liesborn im Jahre 1844 und wirkte als Lehrerin in Rheine, Hiddingsel und Stadtlohn. 43 Jahre war sie im Lehrberuf tätig gewesen, davon in den Jahren 1875 - 1908 in Stadtlohn. Viele frühere Schülerinnen werden sich gern ihrer Lehrerin erinnern. Nach eintägiger Krankheit starb sie an Altersschwäche.

AKZ

12. März 1930

SC - 3815

Verschönerung des Kirchplatzes

An unserer Pfarrkirche wurde der Vorgarten, welcher zur Dufkampstraße gelegen ist, mit einem neuen Eisengitterzaun eingefasst. Dadurch ist das Bild des Gotteshauses bedeutend schmuckvoller gestaltet worden, da früher ein dort angebrachter Drahtzaun nicht besonders schön wirkte. Hoffentlich wird man nun auf die Pflege des geschützten Gartens besondere Sorgfalt verwenden, um dadurch das Bild des Gotteshauses sowie das des Marktplatzes schön zu gestalten.

AKZ

4. April 1930

SC - 3817

Benennung neuer Straßen

Schanzring, Tegederstraße, Görkeskamp, Am Pfeifenofen, Windmühlenstraße, Kreuzwegstraße, Bakenstraße, Helmert, Brokstraße, Südring, Tillystraße, Christianstraße, Hindenburgstraße, Am Hilgenberg, Kapellenstraße, Anhalterring

AKZ

3. Mai 1930

SC - 3683

Die Stadtlohner Eingemeindungsangelegenheit entschieden!

Am Donnerstag (1.5.) fiel in der Eingemeindungsangelegenheit durch den Besuch des Provinzialrates und des Oberpräsidenten Gronowski in Stadtlohn die Entscheidung zu Gunsten der Stadt Stadtlohn. Der Einspruch der Landgemeinde Wessendorf wurde zurückgewiesen und die Eingemeindung der Gehöfte Lembeck, Imming, Wilmer, Konert, Döbbelt, Wenning, Claushues, Cohaus und Erning, sowie eines Teils der Gemeinde Almsick (jenseits Kalter Brücke) nach den Vorschlägen des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung von Stadtlohn, des Kreisausschusses des Kreises Ahaus und des Bezirksausschusses des Regierungsbezirkes Münster beschlossen.

AKZ

7. Mai 1930

SC - 3684

Brandprozession

Am Sonntag morgen fand wieder nach altem Brauche die sogenannte Brandprozession statt. Diese alljährlich wiederkehrende Brandprozession hat ihren Ursprung im 16. Jahrhundert, wo durch Unvorsichtigkeit einiger Kinder unsere Stadt durch einen Brand in Schutt und Asche gelegt wurde. Der Ort zählte zu damaliger Zeit 235 Häuser, davon fielen 225 dem Brand zum Opfer.

AKZ

7. Mai 1930

SC - 3861

Wilhelm Demes verstorben

Ein langer Leichenzug bewegte sich am Montag morgen durch unsern Ort zum Friedhof. Es galt dem verstorbenen Beiermann Demes, der in Stadtlohn eine bekannte Persönlichkeit war, die letzte Ehre zu erweisen. Der Verstorbene hatte viele Ämter in seinem arbeitsreichen Leben bekleidet, so war er als Nachtwächter tätig, und war als solcher bekannt durch die Wahrung alt traditioneller Sitten, so des althergebrachten Neujahrsingens; ferner war er Kalkant, Ausrufer, Totenbitter und Totengräber. Letzteres Amt versah er seit seinem 14. Lebensjahr. Ehre seinem Andenken!

AKZ

19. Juli 1930

SC - 6001

Übernahme und offizielle Einweihung des Stadtlohner Wasserwerkes

Die Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums unserer Stadt, sowie der Herr Bürgermeister Broeker mit den Mitgliedern des Magistrates und mehrere eingeladene Gäste hatten sich am Donnerstagnachmittag im Restaurant Frechen zusammengefunden, um die Übernahme und die offizielle Einweihung des neuen Wasserwerkes vorzunehmen. Bürgermeister Broeker übertrug dem Erbauer dieses großen Werkes, Herrn Dirks in Firma "Dirks und Comp., Münster", die Führung zur Besichtigung des neuen Wasserwerkes. Man ging zunächst zur Wassergewinnungsstelle in Upgangswede. Der Vorführende wies einleitend darauf hin, daß die gewählte Lage des Werkes aus geognostischen Gründen die einzige gegebene sei, da eine außerordentliche günstige Bodenformation an dieser Stelle ein reiches Vorkommen an gutem Trink- und Gebrauchswasser sichere. Das Wasser wird einem 28 Meter tiefen Grundwasserstrom entnommen. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß sich oberhalb der Wassergewinnungsstätten eine feste Ton-Lehmschicht befindet, welche so fest ist, daß sie nicht das geringste Oberwasser aus Niederschlägen oder Uferüberritten durchläßt. Die vorhandenen 5 Brunnen besitzen die modernsten Einrichtungen. Unterirdisch verlegte Rohre, die am Brunneneingang Schlitzvorrichtungen aus Kupfer besitzen, führen von dem Brunnen zum Sammelbrunnen und unabhängig hiervon auch zur Wasserveredelungsstätte in den Maschinenräumen. Dadurch ist die Möglichkeit geschaffen, das Wasser aus dem Bohrbrunnen direkt und indirekt aus dem Sammelbrunnen zu entnehmen. Schon der Sammelbrunnen allein ist in der Lage, Wasser in reichlichem Maße bis auf Jahrzehnte hinaus dem städtischen Verbrauch zuzuführen. Die Wasserlieferung eines einzigen Brunnens sei so stark, daß er die Hälfte des gesamten Verbrauches bringen könnte. Es ist ausgeschlossen, daß Oberwasser in die Brunnen gelangen kann.

Der Besichtigung des Brunnens folgte eine Besichtigung der modernsten und schönsten Maschinenanlagen. Zwei Junkersmotoren befördern das Wasser zur Aufspeicherungsstätte, zum Wasserturm. Bevor aber das Wasser zum Wasserturm geleitet wird, wird dasselbe einer Reinigung unterzogen. Zwei Filterapparate vollziehen die Enteisung und ein Trichterapparat entsäuert das der Stadt zugeführte Wasser. Die Enteisung des Wassers erfolgt durch Marmorkies. Zwei der modernsten Pumpen (Fabrikat Borsig) sind in der Lage, stündlich je 70 Kubikmeter Wasser zu bringen. Von diesem Maschinenhaus aus wird nun das Wasser durch eine 200 Millimeter Rohrleitung dem Wasserturm und dem städtischen Rohrnetz zugeführt. Nach der Besichtigung der Pumpstation nahm Herr Vikar Backenecker in Vertretung des hochw. Herrn Dechanten Reismann die kirchliche Einsegnung des neuen Wasserwerkes vor. Danach richtete Herr Vikar Backenecker noch einige Worte an die Versammelten und wies darauf hin, daß es noch eine schöne, alte katholische Sitte ist, auch solchen Werken eine kirchl.

Einsegnung zu geben. Er wünschte, daß dieses Werk in Zukunft dienen möge dem Wohle der Menschen.

In Anschluß hieran folgte eine Besichtigung des Wasserturmes. Der Wasserturm liegt auf dem höchsten Terrain des Stadtgebietes und ist 36,5 Meter hoch. Es ist der schönste Turm, den man in hiesiger Gegend zu sehen bekommt. Durch Ein- und Ausstellung der sich vor dem Turme befindlichen und mit der Rohrleitung verbundenen Schieber kann das Wasser in dem Turm aufgespeichert werden und auch ohne diesen Turm zu berühren, direkt in das Rohrnetz gebracht werden. Diese moderne Einrichtung ermöglicht es, den Behälter des Wasserturmes, der 36 Meter über der Sohle liegt, ab und zu einer Reinigung zu unterziehen. Dann erfolgte vom Wasserturm aus eine Besichtigung des Geländes und des Stadtgebildes, welches schön und anmutig wirkte. Nun folgte noch unten im Wandelgang des Turmes eine kleine Besprechung der Beschaffenheit und Einrichtung des Turmes. Die Sohle des Sammelbassins, das 250 cbm Rauminhalt faßt, erhebt sich 26 m über dem Straßenniveau. Auf diese Weise ist der natürliche Wasserdruck so groß, daß allen Anforderungen genügt wird. Besonders auch im Brandfalle wird das Wasser, das aus 122 Hydranten entnommen werden kann, auch zur Löschung von Dachstuhlbränden selbst in beträchtlicher Höhe reichen.

Gleich anschließend wurde nun auf dem Marktplatz von einer Kolonne der hies. "Freiwilligen Feuerwehr" die Brauchbarkeit der neuen Wasseranlage vorgeführt und festgestellt, daß tatsächlich das Wasser bis zur Höhe eines jeden Dachstuhles reicht, selbst bis zum höchsten Dachstuhl der Stadt, dem Kirchendach.

Nachdem nun die Besichtigungsteilnehmer von Herrn Dirks mit den Anlagen und der Beschaffenheit des Wasserwerkes vertraut gemacht worden waren, begab man sich zu einem gemütlichen Beisammensein wiederum nach der Wirtschaft Frechen. Dort begrüßte Bürgermeister Broeker nochmals alle Anwesende, wie noch besonders den Landrat des Kreises Ahaus, Sümmermann, sowie dessen Amtsvorgänger, Frhr. von Schorlemer-Alst, ferner die Vertreter des Arbeitsamtes Ahaus, Dr. Medding und Brüning, den Regierungs-Baurat Beer vom Kulturbauamt Münster, die Bürgermeister von Gescher und Emsdetten und den Vertreter der Geistlichkeit, hochw. Vikar Backenecker. Alsdann gab Bürgermeister Broeker den Werdegang der Anlage des Wasserwerkes bekannt. Schon seit Jahrzehnten machte sich in unserer eng besiedelten Stadt die Wasserkalamitäten immer mehr bemerkbar, besonders seit dem Jahre 1911 und noch mehr in den Jahren 1926/27. Dann im Juli des Jahres 1928 legte die Feuerwehr die Verantwortung bei Bränden nieder. Nun kam man bald zu dem Entschluß, Bohrungen vorzunehmen. Schon bald aber habe es sich als richtig erwiesen, daß das jetzige Gebiet beim Hofe Uppgang als Brunnenstätte zu wählen sei. Nachdem nun von den 700 Häusern der Stadt 525 Häuser den Wasseranschluß wünschten, wurde am 6. Mai 1929 von den Stadtverordneten der Stadt Stadtlohn der endgültige Beschluß gefaßt, die Kosten für das neu zu errichtende Wasserwerk zu bewilligen. Man fand Unterstützung beim Arbeitsamt, beim Landrat und beim Regierungspräsidenten. Am 19. Juni wurde schon der erste Spatenstich getan und am 15. Dezember lief schon die erste Pumpe. Im kommenden April konnte man schon gegen Entgelt Wasser abgeben. Darum allen recht herzlichen Dank, besonders nochmals dem Arbeitsamt, dem Landrat und dem Regierungspräsidenten für die tatkräftige Unterstützung. Der Landrat des Kreises Ahaus, Sümmermann, stattete in Vertretung des verhinderten Regierungspräsidenten den Dank für die Einladung ab und verlas das Schreiben des Regierungspräsidenten, in welchem er der Stadt Stadtlohn wünschte, daß das mit großer Energie und Schaffenskraft errichtete neue Wasserwerk der Stadt stets zum Segen gereichen möge.

Nachdem noch Stadtverordnetenvorsteher Daniel, sowie Magistratsmitglied und Gewerkschaftssekretär Nagelschmidt, besonders dem Bürgermeister Broeker für seine Tatkraft dankten und beglückwünschten, wie auch dem Landrat Sümmermann für alle Unterstützung, trat noch Magistratsbaurat Verfürth-Münster eom. der dann auch noch nebst Frhr. von Schorlemer-Alst die besten Glückwünsche der Stadt Stadtlohn für das herrliche Wasserwerk aussprachen.

AZ

27. August 1930

SC - 4578

Große Zentrumsversammlung

Die für Sonntagnachmittag angekündigte Zentrumsversammlung im kath. Arbeitervereinshaus war von den Ständen sehr gut besucht. Der Vorsitzende der Partei, Fabrikant Röttgers, eröffnete die Versammlung rechtzeitig und begrüßte die zahlreich Erschienenen und besonders die beiden für die Versammlung gewonnenen Redner, den Vorsitzenden der

Handwerkskammer Münster, Reichstagsabgeordneten Bielefeld, Recklinghausen und Generalsekretär Dr. Huperz, Münster. Nach kurzen Einleitungsworten erteilte er Herrn Bielefeld das Wort. Den Ausführungen des Redners sei folgendes entnommen (...) Fabrikant Röttgers als Versammlungsleiter und Vorsitzender der Zentrumsparlei Stadtlohn dankte den Rednern und rief die Versammelten auf, den Dank für die verantwortungsbewusste Haltung der Deutschen Zentrumsparlei am 14. September durch die einmütige Wahl der Zentrumsliste auszudrücken.

AKZ

16. September 1930

SC - 3948

Ergebnisse der Reichstagswahlen 1930 im Kreise Ahaus [14.9.]

Stadtlohn (in Klammern Amt mit Südlohn) SPD 76 (35), Deutschnationale 30 (94), Zentrum 2112 (2544), Kommunisten 136 (27), Deutsche Volkspartei 38 (24), Deutsche Staatsparlei 3 (14), Reichspartei des dt. Mittelstandes 130 (94), Radikale dt. Staatsparlei 4 (9), NSDAP 427 (89), Westf.-Lipp. Landvolk 9 (230), Volksrechtspartei 38 (69), Konserv. Volkspartei 14 (4), Evangel. Volksdienst 4 (4)

AKZ

23. September 1930

SC - 3739

Einweihung des neuen Stadtlohner Friedhofes

Am Sonntagmorgen (21.9.) wurde der an der Wenningfelder Chaussee, hinter dem Gehöft Wenning neu angelegte Friedhof mit einer feierlichen Einsegnung seiner Bestimmung übergeben. Durch den anhaltenden Regen konnte leider die Einweihung in der vorgesehenen feierlichen Form nicht stattfinden. Das gesamte Gelände des neuen Gottesackers umfasst eine Fläche von 15000 Quadratmetern. Er bietet also auf Jahrzehnte hinaus ausreichend Platz für Beisetzungen. Zahlreiche Arten von Ziersträuchern und Bäumen säumen die zur Aufnahme der Gräber bestimmten größeren und kleineren Rasenflächen ein und werden später nach dem Heranwachsen und Aufblühen den Gottesacker in einem schönen und würdigen Gewande erscheinen lassen. Eine besondere Zierde des Friedhofes bildet das am Ende des Hauptweges nach der Stadt zu errichtete monumentale Steinkreuz, das den Stillen Ort der Toten unter den besonderen Schutz des sterbenden Welterlösers stellt. Die Pfarrgemeinde Stadtlohn verdankt den nunmehr fertiggestellten Friedhof der Initiative der Kirchenvertretung unter Leitung des Herrn Dechanten, Pfarrer Reismann, dessen besondere Sorge es schon seit langen Jahren war, die Friedhofsfrage zu einer befriedigenden Lösung zu bringen. In der Pfarrkirche fand die Feier mit dem sakramentalen Segen ihren würdigen Abschluss.

AKZ

8. Oktober 1930

SC - 3740

Gründung eines Reitervereins

Am Sonntag, gleich nach dem Hochamt, fand im Hotel zur Post eine Versammlung, zwecks Gründung eines Reitervereins statt. Es hatten sich sehr viele Interessenten, vorwiegend aus den Außengemeinden eingefunden und man kam bald aus Liebe zum Pferde und zum damit verbundenen edlen Reitsport zur Gründung eines Vereins. Dann ging man gleich über zur Vorstandswahl wo Herr Gutsbesitzer Effsing zum 1. Vorsitzenden und Herr Gutsbesitzer Iking-Konert zum 2. Vorsitzenden gewählt wurden. Herr Hans Röttgers wurde zum Schriftführer ernannt. Ferner wurden noch die Herren Franz Weßler und Schulte van Almsick in den Vorstand gewählt. Anschließend fand die Wahl des Reitlehrers statt. Für die Ausbildung ernannte man den Herrn Polizeioberwachmeister Tumalla und zu seinem Stellvertreter Herrn Lange. Sodann beschloss man am kommenden Sonntag nachmittags drei Uhr ab Bahnhof Stadtlohn einen gemeinsamen Ausritt vorzunehmen. Möge nun in diesem Verein eine systematische Ausbildung im Reiten, Fahren und in der Pferdepflege erfolgen, um den edlen Reitsport zu pflegen und zu fördern, damit der neu gegründete Stadtlohner Reiterverein baldigst blühen, wachsen und gedeihen möge.

AKZ

11. Oktober 1930

SC - 3741

Personalnotiz

Die Schulamtsbewerberin Fräulein Weber wurde von der Schule Almsick an die Schule in Stadtlohn-Büren versetzt.

AKZ

12. Oktober 1930

SC - 3742

Aus dem Gebirgsverein

Der Sauerländische Gebirgsverein hielt dieser Tage im Vereinslokal Krott eine Versammlung ab, welche sehr gut besucht war. Es wurde beschlossen in den kommenden Herbst- und Wintermonaten mehr das innere Vereinsleben zu pflegen. Diesem Zwecke werden an erster Stelle die regelmäßigen Zusammenkünfte dienen, die nun allmonatlich abgehalten werden sollen. Etwa noch eintretenden Schönwettertage sollen für Wanderungen benutzt werden. Die Spielabteilung wird in den Wintermonaten sich weiter im Spielen ausbilden. Die Übungsabende sollen regelmäßig jeden Mittwoch abend im Vereinslokal stattfinden.

AKZ

13. Oktober 1930

SC - 3743

Erste Beerdigung auf dem neuen Friedhof

Dieser Tage wurde auf dem neuen kürzlich eingeweihten Friedhof der erste Verstorbene zur ewigen Ruhe gebettet. Zu der Beerdigungsordnung ist allgemein zu bemerken, dass nunmehr eine einheitliche Beerdigung stattfindet, und zwar wird die Leiche morgens unter dem Turm der Pfarrkirche aufgebahrt. Auch finden in Zukunft keine Prozessionsbeerdigungen mehr statt, sondern jede Beerdigung wird nur noch mit einem Geistlichen ausgeführt. Nach der Aufbahrung und dem darauf stattfindenden Seelenamt erfolgt die Überführung zum Friedhof mittels des neu beschafften Leichenwagens.

AKZ

15. Oktober 1930

SC - 3744

Erster Ausritt des Reitervereins Stadtlohn

Am Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr unternahm der hier erst kürzlich neu gegründete Reiterverein bei herrlichem Herbstwetter den ersten Ausritt, an welchem sich 11 Reiter beteiligten. Vom Bahnhof aus ging der Ritt zunächst zu dem Gehöft des 1. Vorsitzenden, Herrn Gutsbesitzer Effsing in Almsick, wo alle Reiter freundlichst bewirtet wurden. Alsdann ritt man weiter zum Almsicker Bahnhof, worauf man gegen 6 Uhr den Rückritt antrat. Hoffentlich werden sich an dem nächsten Ausritt noch mehr Reitersportfreunde beteiligen.

AKZ

20. Oktober 1930

SC - 3746

Stadtverordnetensitzung

Die letzte Sitzung des Stadtparlaments, an der zahlreiche Zuhörer teilnahmen, befasste sich mit folgenden städtischen Angelegenheiten:

Nachbewilligung von Mitteln für verschiedene Etatpositionen

Nach der Erklärung des Bürgermeisters sind verschiedene Etatpositionen der Ausgabe Seite bereits in diesem Monat überschritten worden, doch hoffe er, dass sich im großen und ganzen der Etat in den bewilligten Grenzen halten könne. Mit einer Vermehrung der Arbeitslosigkeit sei im kommenden Winter leider zu rechnen, ferner damit, dass die

Einkommensteuerüberweisungen wesentlich geringer werden könnten infolge der bestehenden Wirtschaftskrise. Die Barunterstützungen an Hilfsbedürftige hätten eine Überschreitung der Position bis zur Oktoberhälfte von über 1200 M verursacht. Das Kollegium bewilligte die angeforderten Mittel.

Bewilligung der Mittel für eine kaufmännische Kraft der Betriebswerke
Der Buchführungssachverständige des Städtebundes begründete in einem Vortrag eingehend die Notwendigkeit einer ordnungsgemäßen Buchführung und der Einstellung einer für diese Arbeit geeigneten Kraft. Die Vorlage wurde der Finanzkommission zur weiteren Prüfung überlassen.

Teilweise Instandsetzung des Butenstadtweges
Der Antrag der Anwohner des Butenstadtweges musste nach dem Vorschlage der Finanzkommission bis zum nächsten Rechnungsjahre zurückgestellt werden, in dem man die Wünsche der Antragsteller berücksichtigen wird.
Mit einem Grundstücksaustausch erklärte sich das Kollegium einverstanden.
AKZ

23. Oktober 1930

SC - 3747

Neuer Industriezweig in Stadtlohn

Eine englische Firma kaufte im vergangenen Jahre die z. Zt. eingegangene Stuhlfabrik Martin u. Terrahe, um darauf ein Eisenwerk zu schaffen. Nun ist seit einigen Tagen dieser für Stadtlohn neue Betriebszweig auf dem Gelände aufgenommen worden. Zur Zeit beschäftigt das Werk 20 Arbeiter. Es werden täglich 3 Schichtzeiten gearbeitet. Hoffentlich wird sich dieses englische Werk, welches von der Direktion in Essen geleitet wird, bald so vergrößern, dass dort viele Stadtlohner Arbeiter lohnende Beschäftigung finden.
AKZ

6. November 1930

SC - 3750

Die Gemeinde Hengeler-Stadtlohn nimmt die Einweihung ihres neuen Kriegerdenkmals vor

Am Montag Nachmittag, am Allerseelentag, fand die feierliche Einweihung des soeben fertiggestellten neuen Kriegerdenkmals der Gemeinde Hengeler-Stadtlohn statt. Leider litt die Feier stark unter dem strömenden Regen. Das Denkmal bildet zunächst ein aus Ziegelsteinen erbautes Kapellchen. Die linke und rechte Innenwand tragen die Namen der gefallenen Helden. Auf einem Sockel steht die Statue des auferstehenden Heilandes, welche aus Holz sehr künstlerisch geschnitzt ist. Ein Gitter trennt das eigentliche Denkmal von dem übrigen Kapellenraum. Infolge der günstigen Lage direkt an der Chaussee, ist der gewählte Platz in vorzüglicher Weise für diesen Zweck geeignet. Von rauschendem Buschwerk umrahmt, bietet das Ehrenmal dem Auge ein schönes Bild.

An dem Ehrenmal hatten die Fahndeputationen der eingeladenen Vereine Aufstellung genommen. In Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Bohnenkamp, der Pfarrgeistlichkeit, des Gemeindevorstehers, der Lehrer und der Schulkinder, sowie vieler Einwohner der Gemeinde Hengeler nahm Dechant Reismann die kirchliche Einweihung vor und gab dem Denkmal den kirchlichen Segen. Sodann folgten die Ansprachen von Dechant Reismann, Vikar Backenecker und Bürgermeister Bohnenkamp, die auf die Bedeutung des Tages, der Schaffung eines Kriegerdenkmals für die gefallenen Söhne der Gemeinde hinwiesen und dadurch die Ehrfurcht vor den toten Opfern des Weltkrieges bezeugten. Bürgermeister Bohnenkamp schloss seine Ansprache mit den Worten , dass uns die Ehrfurcht vor den toten Opfern des Weltkrieges gebietet, mit unerschütterlichem Willen auch weiterhin den Kampf um unseres Volkes Einigkeit, Recht und Freiheit unter Einsatz aller Kräfte durchzuführen. Nach einem Gelöbnis zur Treue an unsern gefallenen Kameraden und der Aufforderung zur Ehrung der Toten durch einige Minuten stillen Gedenkens senkten sich die Fahnen am Ehrenmal. Wehmutsvoll klang dann das Lied vom guten Kameraden, womit die Feier einen würdigen Abschluss fand.

AKZ

SC - 5965

Einweihung einer Kriegergedächtniskapelle im Amte Stadtlohn*Stadtlohn-Hengeler, den 4. November 1930*

An dem stimmungsvollen Gedenktage Allerseelen fand hier in Hengeler die feierliche Einweihung der von der Schützengemeinde Hengeler errichteten Kriegergedächtniskapelle statt. Um 1 3/4 Uhr versammelten sich die Schulkinder und die Schützen auf dem Schulhofe in Hengeler und zogen in geschlossenem Zuge zur schön geschmückten Kapelle, wo sich die übrigen Bewohner der Gemeinde sowie die geistliche und weltliche Behörde, die durch Wagen abgeholt war, ferner die Abordnungen der benachbarten Schützenvereine Wendfeld und Wessendorf und eine Schar interessierter Teilnehmer aus Stadt und Land Stadtlohn um 2 1/2 Uhr einfanden. Nachdem sich sämtliche Anwesende eingefunden hatten, übergab der Lehrer Hillejan im Auftrag der Baukommission Kapelle und Bild der Obhut der Schützengemeinde. Anknüpfend an die Worte Bodenstedts:

"Ein treu Gedenken, lieb Erinnern,

Das ist die herrlichste der Gaben,

Die wir von Gott empfangen haben;

Das ist der goldne Zauberring,

Der auferstehen macht, was uns nach außen unterging",

hob er hervor, daß die Liebe und Treue zu den Gefallenen und Gestorbenen des Weltkrieges der Beweggrund zum Bau der Kapelle gewesen sei, daß der feste Glaube an unsere einstige Auferstehung die Wahl der Jesusstatue: "Ich bin die Auferstehung und das Leben!" entschieden habe. Die Kapelle mit der Jesusstatue soll sein eine Gedächtniskapelle, errichtet unsern lieben Helden in Treue und Glauben.

Hierauf hielt der Batls.-Führer Herr Bengfort die Begrüßungsansprache. Erieß die Angehörigen der Gefallenen, die Gemeindeingesessenen, die geistliche und weltliche Behörde, sowie die Nachbarvereine und alle übrigen Erschienenen herzlich willkommen. Liebe Gedenkworte widmete er den Helden seines Bataillons. Gemeinschaftlich sangen alle Anwesenden dann das Kameradenlied. Ihm folgte das Gedicht: "Heilige Gräber in Feindesland."

Jetzt nahm der hochw. Herr Dechant Reismann die feierliche Einweihung vor. Zuerst betonte er in lobenden Worten, daß die Gedächtniskapelle mit der Jesusstatue recht schön sei und als ein Denkmal in echt christkatholischem Sinne der Gemeinde alle Ehre mache. Die stimmungsvolle Lage sei recht zum Gedenken geeignet und die Einwohner der Gemeinde, sowie jeder, der vorüberkomme, finde hier schönsten Anhalt, der Toten kurz zu gedenken. Die kirchliche Weihe schloß mit der Litanei für die Abgestorbenen, der sich das Lied: "O Gott und Vater voll der Huld" anschloß.

Ihren Fortgang fand die Feier mit dem Gedichte: "Für uns". - Herr Bürgermeister Bohnenkamp lobte in seiner Ansprache ebenfalls die treffliche Art und Weise, wie Hengeler seinen Gefallenen eine Gedächtniskapelle gestiftet habe. Ferner betonte der Redner das tapfere Verhalten unserer braven Krieger im Felde. Leider sei dem traurigen Ausgang des Krieges ein schmählicher Schandvertrag gefolgt, und schloß mit dem Wunsche, daß doch Deutschland bald den Platz an der Sonne wieder erhalten möge, der ihm gebühre. Darauf sangen die Kinder das Lied: "Heil'ge Nacht, o gieße du...!"

Herr Gutsbesitzer Schulze Thering-Weddelling sen., Wendfeld, als Vertreter der Nachbargemeinde Wendfeld, dankte der Gemeinde Hengeler für die freundliche Einladung und ließ in der Kapelle einen schönen Kranz, gestiftet von dem Schützenverein Wendfeld, niederlegen. Ebenso darauf der Vertreter des Schützenvereins von Wessendorf, Herr Bitting. In recht würdevollen Worten ehrte er die gefallenen und gestorbenen Kameraden von Hengeler und schloß mit dem hoffnungsvollen Rufe: "Wir werden uns wiedersehen!"

Darauf legte auch der Schützenverein einen herrlichen Kranz nieder. Alle Versammelten sangen das Lied: "Morgenrot." Herr Vikar Bakenecker als Religionslehrer an der Schule in Hengeler empfahl den Kindern und Erwachsenen, die schöne Gedächtniskapelle stets in Ehren und Ansehen zu halten, sie mit Blumen zu schmücken, sowie durch gelegentliche Andachtsabhaltungen den Toten und Lebenden der Gemeinde dienstbar zu machen. Es folgte nun das Lied: "Wo findet die Seele ihr Hoffen erfüllt". Darauf trugen die Schulkinder ein drittes Gedicht: Vergiß mein Volk die teuren Toten nicht" und das Lied: "Als auf die Völker standen", vor.

Herr Vorsteher Schlamann hielt die Schlußrede. Er nahm die vom Bauausschuß durch Herrn Lehrer Hillejan übergebene Gedächtniskapelle in die Obhut der Gemeinde, dankte allen Mitarbeitern, Handwerkern und Beratern und schloß mit einem dreifachen Hoch auf das liebe

Vaterland. Mit dem Liede: "Deutschland, Deutschland über alles" nahm die erhebende und unvergeßliche Feier ihren Abschluß.

Da der Himmel, der während der ganzen Feier ein ziemlich freundliches Gesicht machte, noch trocken blieb, verlas Herr Lehrer Hillejan auf Wunsch eine Abschrift der von ihm verfaßten und im Beisein aller Schulkinder eingemauerten Urkunde, deren Schlußsatz, weil sie einer stillen Stätte des treuen Gedenkens einverleibt wurde, lautete: "Und du, der du einst diese Urkunde entrollst, sei Heide oder Christ, Zerstörer oder Neuaufbauender, gedenke der gefallenen Helden des Weltkrieges 1914/18, gedenke der Erbauer dieses Kapellchens, gedenke ihrer Nachkommen, gedenke des Schreibers dieser Zeilen, - bete zu deinem Gott, daß er uns die ewige Ruhe schenken möge!"

Nachdem sich die Fahnen der Vereine nochmals zum stummen Abschiedsgruß an die toten Helden gesenkt hatten, leerte sich der zur Denkstätte gewordene friedliche Waldwinkel.

AZ (Schulchronik Hengeler)

22. November 1930

SC - 3752

Die Wirtschafts- und Arbeitslage in Stadtlohn

Lange hat die einheimische Industrie die allgemeine Wirtschaftsdepression zu meistern vermocht, nunmehr jedoch scheint sich der Rückschlag stärker einzustellen, als man je geahnt hatte. Die Arbeitslosenzahl ist in der letzten Zeit stark gestiegen, etwa 150 Mann dürften von der Arbeitslosenversicherung betreut werden. Die Arbeitslosenzahl setzt sich hauptsächlich aus Arbeitern des Bauhandwerks, das mit Ausnahme vom Bau einiger Arbeiterwohnungsbauten vollständig brach liegt, zusammen. Unmittelbar ist hiervon auch das Schlosser-, Schreiner- und Klempnereigewerbe betroffen. Kalkwerk und Ziegelei stellten verfrüht den Betrieb ein.

Trostlos ist die Lage der Tabakarbeiter, denen infolge Stilllegung der Fabriken jede Hoffnung auf Wiedereinstellung genommen ist. Die neue Stahlgitterfabrik konnte leider nur für einige Wochen den Arbeitsmarkt entlasten, da die Fabrikation wegen Auftragsmangel wieder stark reduziert wurde. Unerwartet kann die Entlassung der etwa 60köpfigen Belegschaft des Sumpelmannschen Sägewerkes und Möbelfabrik, doch hört man vielfach, dass diese Arbeitsunterbrechung nicht allzu lange dauern soll. Durch Lohnarbeiten für eine holländische Firma konnte die Belegschaft der Wäschefabrik wenigstens teilweise beschäftigt werden. Die Buntweberei J. G. van Bömmel musste den Arbeitsmarkt mit etwa 15 Mann belasten, was auf die von dem Lohnabbau bedingte rationelle Umstellung des Betriebes zurückzuführen sein dürfte.

Während bislang bei den meisten Textilfabriken infolge allgemeiner Kurzarbeit Entlassungen nicht zu verzeichnen sind, ist es umso katastrophaler, dass sich die Firma Hecking & Co. ihrer aus etwa 250 Mann bestehenden Belegschaft genötigt sieht. Sofern die Entlassungen vorgenommen werden, verdoppelt sich die Arbeitslosenziffer plötzlich.

AKZ

1. Dezember 1930

SC - 3753

Bernhard Vogtt verstorben

Der langjährige Organist unserer Kirche, Buchhalter Bernhard Vogtt, wurde am Donnerstag unter reger Anteilnahme zur letzten Ruhe getragen. 42 Jahre lang versah der Verewigte in mustergültiger Treue und Pünktlichkeit das Amt des Organisten und war als solcher Verehrer volkstümlicher Kirchenmusik. In allen Kreisen wurde er wegen seines edlen und aufrechten Charakters geachtet und geehrt.

AKZ

8. Dezember 1930

SC - 5269

Absturz eines Baustückes vom St. Otgeriturm in Stadtlohn

Am Montagnachmittag (6. Dezember) kurz nach 5 Uhr löste sich am Turm der Pfarrkirche ein Pfeiler der Eckvorbauten, die außen unter dem Kirchturmhelm als Verzierung angebracht sind. Unter gewaltigem, weithin vernehmbarem Getöse durchschlug ein Teil des Steinwerkes Dach und Gewölbe der Kirche und fiel auf den Boden des Kirchenschiffes herunter. Mehrere Bänke wurden hierbei zersplittert. Was an weiteren Sachschäden entstanden ist, muß die folgende

Untersuchung ergeben. Es darf als ein ganz besonders günstiger Umstand bezeichnet werden, daß zur Zeit des Vorfalles nur wenige Personen in der Kirche anwesend waren. Verletzungen, die anscheinend nicht ernster Natur sind, erlitten der Lok-Führer Thiel mit seiner Frau sowie ein Dienstmädchen der Familie Priess. Einige andere Personen erlitten Hautabschürfungen oder kamen mit einem heftigen Schrecken davon. Der untere Teil der Kirche wurde vorläufig polizeilich gesperrt.

Als Ursache des Einsturzes muß angenommen werden, daß sich irgendwo im Unterbau des eingestürzten Eckvorbaues ein Riss gebildet hat, der durch die Einflüsse des Regens im Zusammenhang mit dem Frost- und Tauwetter der letzten Tage vergrößert wurde und schließlich den Absturz der schweren Säule und ihres Unterbaues herbeiführte. Der Einsturz hat in der Stadtlohner Bevölkerung starke Erregung ausgelöst, da es zu einer anderen Stunde, etwa während der Sonntagsmessen, zu einer furchtbaren Katastrophe hätte kommen müssen. Natürlich sind sofort alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, die jede weitere Gefahr beseitigen. Dombaumeister Sunder-Plassmann, Münster war am Dienstagmorgen schon in Stadtlohn, um in Gegenwart des hochw. Dechanten Reismann und des Bürgermeisters eine Untersuchung des Einsturzes, seiner Ursache und Folgen vorzunehmen. Unverzüglich soll das gesamte Außenmauerwerk, insbesondere der Kirchturm einer gründlichen Untersuchung ausgesetzt werden, ob in dem Sandsteinmauerwerk des prächtigen, domartigen Gotteshauses während der 33 Jahre seines Bestehens etwa noch weitere Risse oder Verwitterungen eingetreten sind. Zu weiterer Beunruhigung liegt jedenfalls kein Anlaß vor, da alles geschehen ist, was zur Sicherheit des Gotteshauses und seiner Besucher als notwendig erkannt wird. Gott sei gedankt, daß der bedauerliche Einsturz von verhältnismäßig nur geringen Folgen begleitet war und Menschenleben wie durch ein Wunder nicht zu beklagen sind.

Aufzeichnung Friedrich Dorweiler

11. Dezember 1930

SC - 3755

Zum Einsturzunglück an der Stadtlohner Kirche

Die Kirche ist erst 35 Jahre alt und wurde von Ibbenbürener Sandsteinen gebaut. Vorgestern fand eine Besichtigung durch den Sachverständigen Dombaumeister Sunder-Plaßmann aus Münster statt, woran sich auch Dechant Reismann sowie Bürgermeister Bröker beteiligten. Dombaumeister Sunder-Plaßmann gab alsdann folgende Erklärung über die Entstehungsursache des Unglücks ab: Das Unglück ist darauf zurückzuführen, dass das Turmgesimse an der abgestürzten Säule einen alten Riss aufwies. In diesen Riss hat sich zunächst Regen hereingesetzt, der bei dem später einsetzenden Frost zu Eis wurde und den Riss dann vollständig sprengte, wodurch die Säule ihren Halt verlor und abstürzte. Das Unglück wird jedenfalls Veranlassung bieten, dass die Außenfront auf etwa noch weiter vorhandene Risse, die sich in dem weichen Ibbenbürener Stein leicht bilden, gründlich nachgesehen wird.

AKZ

18. Dezember 1930

SC - 3756

Reparaturarbeiten an der Pfarrkirche

Der Säulenabsturz an der hiesigen Pfarrkirche beschäftigt die Aufmerksamkeiten der Öffentlichkeit immer noch rege. Jeder Reisende, welcher in Stadtlohn zu tun hat, nimmt natürlich das Innere unserer schönen Kirche in Augenschein. Zur Zeit ist man eifrig bemüht, den angerichteten Schaden zu reparieren. Infolge der gewaltigen Geschosshöhe sind umfangreiche Gerüstaufstellungen im Innern der Kirche errichtet worden. Ebenfalls soll zur Untersuchung des ganzen Turmes sofort ein Gerüst aufgebaut werden. Die Kirchenbehörde sieht sich veranlasst, allen alarmierenden Gerüchten, die nur geeignet sind, unnötige Beunruhigung in die Bevölkerung zu bringen, ganz energisch entgegenzutreten und betont ausdrücklich, dass zur Sicherheit der Gläubigen beim Besuche der Kirche alles getan ist, was im Bereich des Möglichen liegt. Die Reparaturarbeiten werden geraume Zeit in Anspruch nehmen. Diese werden von hiesigen Baufirmen ausgeführt. Die Westportale sind für die Kirchenbesucher geöffnet, während der hintere Teil der Kirche für die Zeit der Reparaturarbeiten geschlossen bleibt.

AKZ